

April 2017

NEWSLETTER



Liebe Interessenten und Freunde des Begegnungszentrums IMPACT

Nach einem weiteren erfolgreichen Sommer im vergangenen Jahr gehen wir voller Kraft und Erwartungen ins Jahr 2017.

Was konnte erreicht werden bis Ende 2016?

Wände und Decken im Untergeschoss fertiggestellt

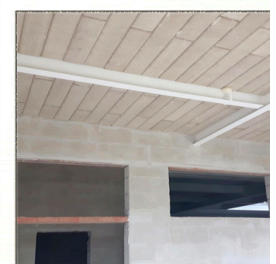
Dank der kompetenten Beratung im Frühjahr 2016 durch Koni Bächli, Architekt und Missionar, konnten wesentliche Einsparungen vorgenommen werden. Bis zum Sommer konnten die Wände im gesamten Untergeschoss durch professionelle einheimische Maurer fertiggestellt werden.

Durch den Einsatz der Studenten des Bibelseminars „Go4it“ Burgdorf wurden zusammen mit den übrigen Teilnehmern des Sommereinsatzes aus der Schweiz und Rumänien die Wände verputzt und die grosse Fläche der Decke mit feuerfesten Panelen abgedeckt.

Definitive Versorgung mit Strom und Wasser

Bis zum Herbst 2016 konnte noch mit Baustrom gearbeitet werden. Die Stromzufuhr vom Hochspannungsmasten bis zum Schalttableau wurde nun definitiv verlegt und angeschlossen. Die Wasserzufuhr zum Zen-

trum musste ebenfalls in den Boden eingelegt werden. Es konnte eine Lösung gefunden werden mit einer Kostenreduktion von 75 % . (Kosten: 2'000 € gegenüber geplanten 8'000 €). Damit sind jetzt Strom und Wasser feste Einrichtungen. Und das Untergeschoss ist bereit für die nächsten Ausbauschritte.



Wände und Decken werden fertiggestellt.

Fokus auf Fertigstellung des Untergeschosses mit Grossküche

Unsere ganze Kraft ist nun darauf fokussiert, das Untergeschoss möglichst schnell einer ersten Nutzungsphase zuzuführen. Der Einbau der Küche ist besonders wichtig, weil damit auch Einnahmen generiert werden können.

Im Vordergrund steht die Nutzung der Infrastruktur für Hochzeitsfeiern. In Suceava herrscht ein grosser Mangel an geeigneten Räumlichkeiten für solche Grossanlässe, deren Teilnehmerzahl oft drei- bis fünfhundert Leute erreicht. Die Restaurants erzielen deshalb Erträge, welche sich auf das drei- bis vierfache der Kosten für Materialeinkauf und Personal belaufen. Wir gehen davon aus, dass wir auch mit etwas günstigeren Preisen einen jährlichen Nettoerlös von ca. CHF 50'000 erzielen werden, welchen wir zur Deckung der Kosten für die übrigen Aktivitäten des Zentrums einsetzen können. Gleichzeitig verhelfen wir christlichen Ehepaaren zu einer etwas kostengünstigeren Hochzeitsfeier und schaffen temporäre Arbeitsplätze.

CHF 340'000 bis zur Inbetriebnahme

Bis zum Ende des vergangenen Jahres sind Baukosten (ohne Bauland und ohne MWST) von CHF 2.12 Mio. aufgelaufen. Für die oben beschriebenen Arbeiten der nächsten Phase zur Fertigstellung des Untergeschosses rechnen wir mit Kosten von maximal CHF 341'000. Damit ist die Inbetriebnahme des Zentrums in greifbare Nähe gerückt.

CHF 261'000 entfallen auf den Ausbau des Untergeschosses ohne Grossküche und die für die Aufnahme des Gastronomiebetriebs erforderlichen Umgebungsarbeiten (Parkplätze etc.). In diesem Betrag sind CHF 37'000 für Arbeiten enthalten, welche zu einem grossen Teil von Freiwilligen im Rahmen von Arbeitseinsätzen geleistet werden können. Auch für den kommenden Juli ist ein solcher Arbeitseinsatz durch Studenten des Bibelseminars „Go4it“ Burgdorf fest eingeplant.

Die zweitbeste nachgewiesene Möglichkeit, Erträge zu generieren, sind Seminare.

Die nächste Phase beinhaltet also folgende Elemente: Das Verlegen der Wasser- und Stromleitungen innerhalb des Gebäudes, Bodenbeläge, Türen, Beleuchtung, WC-Anlagen und Gastküche im Untergeschoss. Mit dem Einbau der Heizung wäre ein ganzjähriger Betrieb sichergestellt.

Nach Abschluss dieser Arbeiten werden wir über einen Restaurantraum für 400 Gäste, einen Saal für 200 Personen und 5 Seminarräume verfügen können. Ein Teil des Mobiliars wurde uns geschenkt und befindet sich bereits vor Ort. Damit können sofort Hochzeiten, Konferenzen, Seminare, Gottesdienste, Sitzungen und Schulungen durchgeführt werden. Angebote, die auch Konsumation beinhalten, erweitern die Möglichkeiten und tragen finanziell zur Entwicklung des ganzen Zentrums bei.

Die budgetierten Kosten beruhen jeweils auf eingeholten Offerten. Unser Bauführer, Liviu Sofronie, ist stets bestrebt, vor der Auftragsvergabe nach qualitativ gleichwertigen, aber günstigeren Lösungen zu suchen, was immer wieder von Erfolg gekrönt ist. Wir dürfen also davon ausgehen, dass die tatsächlichen Kosten aufgrund solcher Einsparungen und Arbeitseinsätze tiefer ausfallen werden.



Blick ins künftige Restaurant (bis 400 Sitzplätze).

Die humanitäre Arbeit geht unvermindert weiter

Parallel zum Bau des Zentrums

Die Vision des Zentrums ist nicht als Projekt zur Gründung einer humanitären Arbeit in der Bucovina entstanden. Das Zentrum ist die Folge einer jahrelangen intensiven Zusammenarbeit mit unserer Partnergemeinde in Suceava, die nach der Ceausescu-Ära begann. „impact“ ist kein Selbstzweck, sondern dringend notwendige Infrastruktur zur Sicherstellung und Ausweitung dieser Arbeit. Die Menschen und die Not des Landes standen immer im Vordergrund. Die Überzeugung, dass das Evangelium zur Erneuerung des Denkens und zur Orientierungssicherheit beiträgt, war und ist Antrieb zum Bau und Betrieb dieses Zentrums. So wurde humanitäre Arbeit nebst dem Einsatz auf der Baustelle auch im letzten Sommer ein wichtiger Teil des Sommereinsatzes.



Neue Kirche in Captul Codrului.

Importgüter aus dem Westen verdrängen Handarbeit.

Während man vor kurzem noch einen handgemachten Reisigbesen aus einer Dorfwerkstatt kaufte, erhält man auf dem Baumarkt für einen Viertel des Preises einen leichten Besen aus Kunststoff. Dasselbe gilt für bisher in den Dörfern gefertigte Körbe und Korbwaren. Durch diese Entwicklung in diversen Bereichen des Arbeitsmarktes verlieren viele ihr Einkommen. Mit Ausbildungsangeboten im Zentrum wollen wir einen Beitrag zur unumgänglichen Umschulung leisten.

Humanitärer Einsatz als Voraussetzung für Gemeindegründung

Ein besonderes Erlebnis im vergangenen Sommer war die Gemeindegründung im Dorf Capul Codrului, südwestlich von Suceava. Seit längerem betreuen wir dort einen Kindertreffpunkt mit gegen 100 Kindern. Zwei Baucontainer, bisher Büros auf der Baustelle, konnten gekauft und in Capul Codrului als Gottesdienstraum eingerichtet werden. Vom ersten Sonntag an war der kleine Saal voll und Lobgesang und Gottes Wort klingt seither aus den Containern.

In einem Gespräch mit dem Bürgermeister, der Polizei und dem Vertreter der Orthodoxen Kirche wurde klar, dass die Zulassung dieser Container-Kirche nur möglich ist, wenn auch humanitäre Hilfe ins Dorf kommt. Heute wird dieser Raum bereits für Alphabetisierungs-Arbeit für Kinder und Erwachsene gebraucht. Zusätzlich werden wöchentlich 300 Liter Milch verschenkt.

Im vergangenen Dezember konnten wir nochmals einen Transport aus Au/Wädenswil nach Suceava durchführen. Möbel, Kleider, Schuhe und Spielwaren füllten zusammen mit Material von Aktion für Verfolgte Christen und Notleidende / AVC einen grossen LKW, der Weihnachtsfreude brachte.

Willkommen bei Friends of „impact“

Alle Privatpersonen, welche das Bauprojekt mit Spenden unterstützen, werden Mitglied von Friends of „impact“.

Sie erhalten periodisch einen Ausweis über ihren Unterstützungsbeitrag. Die Mitgliedschaft gibt ihnen nach Fertigstellung der Motelzimmer das Recht auf eine unentgeltliche Übernachtung im Doppelzimmer für jeden Spendenbetrag von CHF 500.



Blick in die Zukunft

Der Osten Europas braucht unsere Hilfe. Wir können und wollen uns der Entwicklung dieser Völker nicht entziehen. Die Durchlässigkeit besteht schon zu lange, um sich einfach abzugrenzen. Die Kirche kann die politische Verantwortung nicht übernehmen, wohl aber das ihr zugeteilte Mandat: Grundlegende ethische Werte vom Evangelium her beleuchten, dafür zu argumentieren und die Quelle der Kraft, die aus der Christusbeziehung kommt, nicht unter Verschluss halten oder gar verleugnen.

Wir dürfen nicht ruhen, bis es nicht mehr nötig ist, aus dem Heimatland zu fliehen, um das nackte Leben

zu retten. Wir dürfen nicht ruhen, solange Christen verfolgt werden, weil sie Christen sind. Gerade wir als Schweizer haben viel Grund zu Dankbarkeit, die sich auch im Teilen mit den Schwachen zeigt.

Wir danken allen ganz herzlich, die bis hierher mitgeholfen haben und würden uns freuen, Sie weiterhin zu den aktiven Mitträgern und Freunden dieses Projekts zählen zu dürfen. Vielen Dank fürs Interesse und das Lesen dieses Newsletters.

Der ausführliche Projektbeschrieb einschliesslich Einzelheiten zu Baukosten und Finanzierung kann in gedruckter Form beim Sekretariat der Pfingstgemeinde Wädenswil angefordert oder auf deren Website heruntergeladen werden (www.auerehuus.ch/mission).

Ein detaillierter Projektbeschrieb enthält Angaben zu den sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen des Hilfsprojekts sowie weitere Einzelheiten zu den Tätigkeitsgebieten, zur Projektorganisation, zu Baukosten und Finanzierung sowie zum Inhalt und Umfang des Bauprojekts. Er kann beim Sekretariat der Pfingstgemeinde Wädenswil angefordert oder auf deren Website heruntergeladen werden (www.auerehuus.ch, Bereiche/ Mission/Rumänien/Begegnungszentrum impact).

Pfingstgemeinde SPM Wädenswil

Heinz Bossi • Auerenstrasse 10 • 8820 Wädenswil
Tel. +41 (0) 43 477 60 90 •
heinz.bossi@auerehuus.ch • www.auerehuus.ch

www.auerehuus.ch/mission/impact/

Für Spenden zugunsten von „impact“ bestehen folgende Kontoverbindungen:

Verein „impact“

www.verein-impact.ch

Postfinance

CHF-Konto: 89-845177-5 • IBAN: CH92 0900 0000 8984 5177 5

EUR-Konto: 91-362630-2 • IBAN: CH52 0900 0000 9136 2630 2

BIC/SWIFT: POFICHBEXX

Pfingstgemeinde Wädenswil

Credit Suisse AG • CHF-Konto: 554965-81 • IBAN: CH29 0483 5055 4965 8100 0

BIC/SWIFT: CRESCHZ80A • Postkonto: 80-500-4

Der Verein „impact“ ist mit Verfügung des Kantonalen Steueramtes Zürich vom 25. März 2014 wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken steuerbefreit. Spenden zugunsten des Vereins sind steuerlich abzugsfähig.